




THEMEN MEDIA CENTER PROGRAMM DEUTSCH LERNEN

DEUTSCHLAND WELT WIRTSCHAFT KULTUR GLOBALISIERUNG WISSEN & UMWELT SPORT

THEMEN / DEUTSCHLAND / POLITIK & GESELLSCHAFT



MEDIEN  
**Medienmagnet Sarrazin**

Ein Buch sorgte diese Woche für Aufsehen bevor es erschienen war: Thilo Sarrazins "Europa braucht den Euro" nicht. Neu sind die Thesen nicht, doch Buch und Autor sind trotzdem in aller Munde. Wie ist das möglich?

Der Traum jedes Autors ist für Thilo Sarrazin erneut wahr geworden: Sein Buch war durch Bestellungen bereits Bestseller bevor es in dieser Woche in den Regalen zu finden war. Prominente Experten wie Peer Steinbrück, der frühere Bundesfinanzminister, widmeten sich dem Werk in Talkshows. Und am Tage der Buchpräsentation (22.05.2012) konnte sich der Autor über mangelnden Medienzuspruch nicht beklagen. Das ist insofern erstaunlich, als die Thesen von "Europa braucht den Euro nicht" nicht neu sind.

Sarrazin zufolge hat der Euro für den europäischen Binnenmarkt keinen Nutzen gebracht. Er kritisiert, dass er ohne einheitliche europäische Finanzpolitik eingeführt wurde und Länder in die Eurozone aufgenommen wurden, die die wirtschaftlichen Voraussetzungen nicht mitbrachten. Den Griechen legt Sarrazin den Austritt aus der gemeinsamen Währung nahe, die deutschen Kreditzusagen an Griechenland sieht er als Freifahrtschein zum weiteren Schuldenmachen. Die Aussage der Kanzlerin, mit dem Euro scheitere Europa, hält er für politisch motiviert und falsch.

**Tabubruch als Vermarktungsstrategie**

Und dann gibt es auch Textstellen, die die Gemüter regelrecht erhitzen: Die deutschen Kreditzusagen und die Bereitschaft einiger Koalitionspolitiker, die Schulden einzelner Staaten durch europäische Staatseinleihen zu vergemeinschaften, seien in einem Bußereflex für den Holocaust und Zweiten Weltkrieg begründet. Auch ist von einer "südländischen Mentalität" die Rede, die für unsoliden Wirtschaften verantwortlich gemacht wird. Es sind genau diese Textstellen, die den Autor zum Medienstar machen.



Am Sonntag (20.05.2012) diskutierten Peer Steinbrück und Thilo Sarrazin über "Europa braucht den Euro nicht" bei Günther Jauch

Pages 1 | [vollständiger Artikel](#)

Datum 25.05.2012

Autorin/Autor Christina Ruta

Redaktion Regina Brinkmann

Teilen [Versenden](#) [Facebook](#)  
[Twitter](#) [mehr ...](#)

[Feedback](#)

Drucken [Seite drucken](#)



**Die Top-Themen in drei Minuten**

Das Journal der DW präsentiert das Wichtigste vom Tag - aktuell, kompakt und schnell.

[Journal-Nachrichten in drei Minuten](#)

POLITIK & GESELLSCHAFT

**SPD diktiert Bedingungen für Fiskalpakt**



Der Fiskalpakt und der Euro-Rettungsschirm ESM könnten noch vor der Sommerpause im Bundestag ratifiziert werden – falls die Regierung die Bedingungen von SPD und Grünen akzeptiert.

**Fangprämien sind Korruption**



Michael Gestmann ist Experte für Buchvermarktungen

"Wir werden von Informationen überflutet", so der Medienberater Michael Gestmann, der sich als PR-Berater mit dem Medienphänomen Sarrazin beschäftigt. "Eine wirkungsvolle Strategie, um aus der Masse herauszustecken und Aufmerksamkeit zu erregen, ist der gezielte Tabubruch, der die Öffentlichkeit empört", erläutert Gestmann. Sensible Themen, die wie der Holocaust große Emotionen hervorriefen, eigneten sich besonders, so der promovierte Medienpsychologe. Sarrazin

polarisiere zudem stark, bringe komplexe Sachverhalte auf leicht verständliche Aussagen und spreche Ängste und Vorurteile an. Während sich die einen empörten, sähen sich die anderen genötigt, ihn zu verteidigen – und damit bliebe er im Gespräch.

### Sarrazin als streitbarer Experte

Kontroverser Inhalt reiche aber nicht, meint Richard Schütze, Geschäftsführer der gleichnamigen Berliner Politik- und Kommunikationsberatung: "Man braucht einen Autor, der eine Botschaft transportiert und eine besondere Kompetenz hat. Thilo Sarrazin hat sich als Berliner Finanzsenator und Vorstandsmitglied der Deutschen Bundesbank sowie durch vorherige Veröffentlichungen als Wirtschaftsfachmann einen Namen gemacht." Die Präsentation von Sachverhalten, die nachweisbar seien und denen die Fachwelt zustimme, kombiniere er dann mit Überzeichnungen und Provokationen – die er bald wohl ebenso zurücknehmen werde wie strittige Sätze in "Deutschland schafft sich ab". Das 2010 erschienene Werk, in dem sich Sarrazin das erste Mal an die breite Öffentlichkeit wandte und unter anderem Integrationsprobleme diskutierte, sorgte in Deutschland für Kontroversen. "Dieses Buch, das Sarrazin noch als Bundesbanker geschrieben hatte, hat ihn als streitbarer Autor bekannt gemacht", so der Experte. Nun sei die Marke Sarrazin ein Selbstläufer.

Schließlich hätten Verlag und Autor für den Zeitpunkt der Buchveröffentlichung gezielt vorhersehbare Entwicklungen abgewartet: Griechenland steht nach der Parlamentswahl erneut als Wackelkandidat da und in Frankreich ist gerade ein sozialistischer Präsident gewählt, der einen zu rigiden Sparkurs nicht mitträgt.

### Lust auf Sensation

Eine wesentliche Rolle für die Aufmerksamkeit, die das Buch genießt, spielen die Medien und das Publikum jedoch selbst. Denn es enthält bei weitem nicht so viele provokante Stellen, wie die Diskussion annehmen lässt. "Die Medien kämpfen um die Aufmerksamkeit des Publikums und berichten gerne über Thilo Sarrazin, da er sich bereits in der Vergangenheit als Aufmerksamkeitsfaktor bewährt hat", erläutert PR-Berater Michael Gestmann. Es komme dann vor, dass in zugespitzter Form gezielt über bestimmte Textstellen berichtet würde, um die Erwartungen und Sensationslust des Publikums zu befriedigen – auch wenn diese Textstellen in dem Buch eine untergeordnete Rolle spielten.



Richard Schütze berät Unternehmen und Politiker im Bereich strategische Kommunikation

zu 20 Milliarden Euro kosten



Der Wirbel um die teilverstaatlichte spanische Großbank Bankia reißt nicht ab. Erst wird die Rettungssumme immer höher, dann wurde die Aktie aus dem Handel genommen.

### Schuldenkrise lässt Konsumenten kalt

#### SPORT



### Ein kleiner Ernstfall für das DFB-Team

Es ist der erste richtige Test für die deutsche Nationalmannschaft. Zudem ist das Duell gegen die Schweiz am Samstag in Basel für einige Spieler die letzte Chance, sich für ein EM-Ticket bei Joachim Löw zu empfehlen.

#### KULTUR & BILDUNG

### "Inklusion ist ein großes Thema in Deutschland"



Prof. Christoph Wulf ist Vizepräsident der Deutschen UNESCO-Kommission und hat mit der Deutschen Welle über die Millenniumsziele aus dem Programm "Bildung für alle" gesprochen.

### Herausforderung Lernen

Pages 1 | [vollständiger Artikel](#)

Datum 25.05.2012

Autorin/Autor Christina Ruta

Redaktion Regina Brinkmann

Teilen [Versenden](#) [Facebook](#) [Twitter](#) [mehr ...](#)

Feedback: [Schreiben Sie uns!](#)

Drucken [Seite drucken](#)